

# Cinéac (1)

Kofferwort aus frz.: *cinéma* + *actualités*

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erfreuten sich filmische Aktualitäten großer Beliebtheit. Insbesondere in Frankreich etablierte sich früh ein eigener Aktualitäten-Kinotypus. 1908 kaufte Pathé in Paris ein ehemaliges Wachsmuseum, um dort das *Pathé-Journal* zu präsentieren. Gaumont eröffnete 1910 unter dem Namen *Gaumont Actualités* ein eigenes Kino. In den folgenden Jahrzehnten bildete sich der Typus des *Cinéacs* heraus – auf die Darbietung von Aktualitäten und Wochenschauen spezialisierte Lichtspielhäuser. In Paris gab es Mitte der 1930er annähernd 20 derartige Kinos, die plausiblerweise oftmals von den großen Zeitungen betrieben wurden. Das *Cinéac - Le Journal* öffnete 1931 seine Pforten; es wurde schnell zum Gattungsnamen derartiger Kinos, die sich mancherorts bis in die späten 1960er halten konnten. Ähnlich wie das „Aki“ der deutschen Aki-Kinos diente „Cinéac“ auch als Gattungskennzeichnung derartiger Kinos im Straßenbild und findet sich in frankophonen Zonen ganz Europas.

Literatur: Meusy Jean-Jacques: Cinéac. Un concept, une architecture. In: *Les Cahiers de la Cinémathèque*, 66, Juli 1997, S. 92-121.

From:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/c:cineac1-8975>

Last update: **2016/04/26 15:16**

